

50 Jahre heilende Präsenz in Äthiopien

Es war das letzte Krankenhaus, dessen Gründung Anna Dengel 1967 noch selbst veranlasst hat. Seit 50 Jahren sind die Missionsärztlichen Schwestern in Äthiopien engagiert. Mit ein paar Matratzen in einer alten Schule wurde begonnen - heute bietet das Spital in Attat dringend benötigte medizinische Hilfe für tausende Menschen.

Am Anfang war - fast - nichts. Nur ein leeres altes Schulgebäude und ein großer Acker. So begann vor 50 Jahren das Engagement der Missionsärztlichen Schwestern (MMS) in Äthiopien. Genauer gesagt in dessen Hauptstadt Addis Abeba. Von dort aus starteten drei Schwestern des von der Tirolerin Anna Dengel gegründeten Ordens, um im 180 Kilometer südwestlich von Addis gelegenen Attat zwei Jahre später ein Dorfkrankenhaus zu eröffnen. In jenem alten Schulgebäude auf besagtem großen Acker.

„In der Gurage Region gab es damals für eine Million Menschen keinerlei Gesundheitsvorsorge“, erzählt Sr. Walpurga Küpper. Sie und Sr. Erna Stocker-Waldhuber waren im Sommer 2017 eigens aus Deutschland nach Äthiopien gereist, um dort mit Freunden und früheren Weggefährten das runde Jubiläum zu feiern. Und sich an die alten Zeiten zu erinnern.

Auf die dringenden Bitten des damaligen Bischofs in der Region war Anna Dengel 1967 nach Äthiopien gereist, um sich selbst ein Bild der Lage zu machen. Und war durch ein direktes Erlebnis rasch überzeugt, etwas zu tun. „Sie sah eine Gruppe von Männern, die auf einer selbstgefertigten Trage eine Frau in die nächste Stadt brachten“, berichtet Sr. Walpurga. Die Männer hofften, dass sie „es von dort mit dem Bus bis nach Addis Abeba schaffen, denn die Frau hatte schon drei Tage Geburtswehen.“ Anna Dengel entschied, in Attat ein kleines Landkrankenhaus einzurichten - es war ihre letzte Spitalsgründung.

Ausbau

Mit ein paar Matratzen und geringen Mitteln fing alles an. Die Einrichtung entsprach zunächst nicht einmal dem Minimalstandard eines Feldlazaretts. Es gab keine Trink- und Abwasserleitungen, keine sanitären Anlagen. Doch über die Jahre ist das Spital langsam gewachsen, wurde ausgebaut und schrittweise modernisiert.

Heute ist das Spital aus der Region nicht mehr wegzudenken. Täglich kommen an die 300 Patienten in die Ambulanz. Die Zahl Schwerkranker, die stationär behandelt werden, steigt stetig. Eine eigene Abteilung kümmert sich um Frauen mit Risiko-Schwangerschaft und mangelernährte Kinder. Im vergangenen Jahr wurden über 3500 Kinder entbunden und die Bettenbelegung liegt bei über 100%. Mitarbeiter/innen von damals erzählen heute stolz von der Entwicklung ihrer Kinder, die nun selbst die Schule, Universität oder Berufsausbildung absolviert haben und Ärzt/innen, Krankenschwestern, Hebammen oder Priester geworden sind.

Der Dankgottesdienst zum 50-Jahre-Jubiläum mit befreundeten Ordensleuten, dem Kardinal von Äthiopien sowie Begleitern in der Kapelle des „Anna Dengel Hauses“ in Addis Abeba war jedoch zugleich ein Abschiedsgottesdienst. Denn die „Zentrale“ der MMS-Schwestern in Addis Abeba, von der aus auch die Einkäufe für das Spital gemacht werden, muss dem Bauboom in der Hauptstadt weichen und wird in ein anderes Haus in der Stadt verlegt.

Mehr Infos zum Spital unter www.attat-hospital.de

Der Verein der Freunde Anna Dengel gratuliert herzlich zum runden Jubiläum!

Bitte unterstützen auch Sie die wichtige Arbeit der Schwestern in Äthiopien im Krankenhaus Attat!



Mother Dengel's first visit to Ethiopia 1967.



Attat im Jahr 1967



Heute gibt es viele Gebäude - wie ein „Tukul“ für werdende Mütter (li.) und einen Wartebereich in der Ambulanz (re.)



Feier mit Festgottesdienst zum 50-Jahre-Jubiläum